



Gefördert vom

Bayerisches Staatsministerium für
Familie, Arbeit und Soziales



FAMILIENSPO*RT*inkl*usiv*

Übungsleiterqualifizierung

Sport verbindet Familien



Abbildung 1: **FAMILIENSPO*RT*inkl*usiv*** Gruppe beim Gesellschaftstanz (Quelle: Prof. Dr. Kapustin)

Inhaltsverzeichnis

1 Zum Einstieg	3
2 Anforderungsprofil an die Übungsleiter/innen „FAMILIENSportinklusive“	4
3 Kompetenzprofil	4
4 Ausbildungsziel	6
5 Zielgruppe	7
6 Barrierefreie Umsetzung der Ausbildung ermöglichen	7
7 Modulare Bestandteile und Ablaufrahmen	8
8 Ausbildungskonzept für Familiensportübungsleiter/innen mit sportartübergreifender Kompetenz	11
9 Empfehlungen für die Module und Inhalte der Übungsleiterausbildung	13
10 Inhalte, Themen und Spiele für inklusive Gruppen	13

1 Zum Einstieg

Die bisherigen Erfahrungen seit fast 40 Jahren bestätigen, dass Bewegung, Spiel, Tanz und weitere sportliche Aktivitäten eine wertvolle Bereicherung für das Familienleben bedeuten. Dies gilt vor allem auch für Familien mit beeinträchtigten Kindern, die in einer Familiensportgruppe integriert sind. In diesen Gruppen treffen sich zumindest einmal wöchentlich Familien mit Kindern, die teilweise mit Beeinträchtigungen zu leben lernen, und mit Geschwistern ohne Einschränkungen. Erfolgreiche Beispiele sind als Projekte u. a. des Sportinstituts der Universität Würzburg (Familiensportclub Lebenshilfe Würzburg e. V.), der Lebenshilfe Nürnberg, der Städte Suhl und Paderborn dokumentiert (Kapustin P., 2003; Rheker U., 2005; Kapustin-Laufer T., 2006; Kapustin P. und Kapustin-Laufer T., 2012; Kapustin P. und Rabe W., 2019). Evaluierungen haben überzeugend bestätigt, wie wertvoll die gemeinsamen wöchentlichen Sportaktivitäten und die gemeinsamen Urlaubsreisen im Sommer (zwei Wochen) und im Winter (eine Woche) für die Qualität des Familienlebens und für die gesellschaftliche Integration bzw. Inklusion waren und sind.

Die spezielle Zielgruppe „Familien mit körperlich, geistig, emotional und sozial beeinträchtigten Kindern“ ist in der Welt des Sports noch immer nur punktuell integriert. Es ist wünschenswert, dass der Deutsche Behindertensportverband, Special Olympics Deutschland, Spitzenverbände des Sports unter dem Dach des Deutschen Olympischen Sportbundes mit ihren regionalen Strukturen auf Länderebene, Schulverwaltungen, Sport-, Kultus-, Sozial- bzw. Familienministerien, Familienverbände und Tourismusvereine ein tragfähiges Kooperationsnetz bilden und bestmögliche Bedingungen für sportbezogene Familienaktivitäten schaffen, die auch für „beeinträchtigte“ Familien ohne Einschränkungen möglich sind. Wichtig sind wohnortnahe Anbieter (z. B. Sportvereine) und Sportanlagen (Sporthallen, Freianlagen, Parks, Bäder, etc.) mit geeigneten Sportgeräten und familienfreundlichen Sportzeiten, aber vor allem mit qualifizierten Familiengruppen-Betreuer/innen. Deshalb sind bereits lizenzierte Breiten- und Freizeitsport-

Übungsleiter/innen (A-, J-, F-Lizenz) entsprechend fortzubilden. Auch an Hochschulen/Universitäten ist die Einbeziehung der Familiensport-Thematik als Integrations- und Inklusionsmöglichkeit in die Sonderpädagogik- und Sportstudiengänge zudem zu empfehlen.

2 Anforderungsprofil an die Übungsleiter/innen „FAMILIENSport^{inkl}usiv“

Für die Durchführung und Betreuung von Familiensportgruppen sind nachfolgende Aspekte wichtige Anforderungen für die erfolgreiche Umsetzung:

- Planung, Durchführung und Nachbereitung inklusiver Sport- und Bewegungsangebote
- Weiterentwicklung vorhandener Angebote
- Schaffung neuer Angebote
- Einbeziehen von Menschen mit Einschränkung als Expert*innen in eigener Sache
- Positionierung zum Thema „Inklusion im Sport“ gegenüber anderen (Bsp. Vereinsführung, Eltern, Lehrern, etc.)
- Fortlaufende Reflexion der eigenen Grundhaltung und der eigenen Angebote aufgrund des entwickelten Inklusionsverständnisses

3 Kompetenzprofil

Für die Betreuung von Familiensportgruppen und in der Verantwortung für inklusive Familiensportstunden werden folgende Erfahrungen und Fähigkeiten erwartet:

- Familienleben kennen und schätzen
- Einfühlungsvermögen im Hinblick auf die Heterogenität der Familiengruppe, der besonderen Herausforderungen für Familien mit beeinträchtigten Kindern, vor allem deren Einschränkungen und zu entfaltenden Fertigkeiten und Fähigkeiten

- Einblick in die Ursachen und Erscheinungsformen von körperlichen, motorischen, mentalen und psycho-sozialen Beeinträchtigungen bzw. Einschränkungen – vor allem bei Kindern und Jugendlichen
- Erkennen der vorhandenen Fähigkeiten und Stärken, die es zu entwickeln und zu fördern gilt
- Weites Sportverständnis und zielgruppengerechte Anpassung der Normen und Regeln sowie der Methoden und Gestaltungsformen im Sport und in der Sportvermittlung
- Beachtung der pädagogisch-didaktischen Prinzipien in deutlicher Erweiterung zum üblichen „Vormachen und Nachmachen“
 - Impulssetzungen in einfacher Sprache
 - Phantasie anregende Aufgabenstellungen
 - Aufgabenlösungsvarianten der Familien gegenseitig vorstellen
 - Vielfalt der Sportarten und Sportdisziplinen in zielgruppengerechten Varianten anbieten – Mitbestimmung der Familien in der Auswahl
 - Familiensport als musische Erfahrung vermitteln – Musik und Bewegung – Bewegungstheater – Gruppendynamik u.ä.
 - Ermuntern und Loben – Korrekturen nur bei Eigen- und Fremdgefährdungen
 - Positive familieninterne Erfahrungen ermöglichen und nachhaltig stärken
 - Familienübergreifendes Miteinander und Füreinander ermöglichen und stärken, um Familienfreundschaften nachhaltig zu gestalten
 - Mit Sorgfalt auf Sicherheit und Gefahren achten
 - Emotionale Nähe zeigen bei notwendiger methodischer Distanz
- Wettstreit ermöglichen – Wett- „Kampf“ vermeiden
- Familienübergreifende Bewegungs- und Spielaufgaben auswählen und anbieten
- Anlässe zu Familienfeiern nutzen und gemeinsam gestalten

4 Ausbildungsziel

Durch gezielte inklusive Sport- und Bewegungsangebote in Vereinen oder gemeinnützigen Betrieben (z.B. betreute Wohnheime, Förderstätten, Förderwerkstätten oder auch in Förderschulen) soll diese Ausbildung im Rahmen einer sportlichen und familienorientierten Weiterqualifizierung durchgeführt werden.

Die ausgebildeten Familiengruppen-Betreuer/Betreuerinnen erlernen dabei die Planung, Gestaltung und Durchführung von Sportstundeneinheiten, Bewegungsangeboten und darüber hinaus auch von familienorientierten und inklusiven Sportevents und Freizeit-Veranstaltungen.

Eines der Hauptziele ist es, die teilnehmenden Familien für die Vielfalt und Heterogenität als „Normalität“ und als Chance zu sensibilisieren; selbstverständlich ist die spätere Integration in leistungs-homogenere Sportgruppen mit anderen Zielsetzungen im Vereinsleben ein offener und möglicher Weg.



Abbildung 2: **FAMILIENSPIEL** inklusiv Spaß und Spiel für alle (Quelle: Adobe Stock)

5 Zielgruppe

Die hier vorgestellte Weiterbildung richtet sich an Betreuer/innen, die entweder bereits mit inklusiven Gruppen arbeiten und sich im Handlungsfeld des Familiensports weiterbilden möchten oder aber ihr bestehendes Sportangebot für Menschen mit und ohne Behinderungen öffnen bzw. neue inklusive Sportangebote durchführen möchten. Die Ausbildung ist so konzipiert, dass sie an die in der Lizenzstufe C (Übungsleiter*in und Trainer*in Breitensport) erworbenen Kompetenzen anknüpft. Nach der Maxime „Voneinander und Miteinander lernen“ ist es wünschenswert, dass Betreuer/innen mit und ohne Behinderung an der Fortbildung teilnehmen. Die barrierefreie Umsetzung ist deshalb eine wichtige Voraussetzung der Ausbildung.

6 Barrierefreie Umsetzung der Ausbildung ermöglichen

Zur barrierefreien Gestaltung der Fortbildung gehören sowohl die Umsetzung der Online-Phasen als auch der Präsenztage. Bei der Umsetzung und Durchführung der Online-Phasen sollten nachfolgende Aspekte berücksichtigt werden (vgl. DOSB, 2020):

- Videos Untertiteln und rein visuelle Inhalte beschreiben (z. B. Aufzeichnung von Audiokommentaren für PowerPoint-Präsentation),
- Einstellung barrierefreier Dokumente (z. B. Text und Bildelemente),
- Inhalte vielfältig und multisensorisch erstellen,
- Einsatz unterschiedlicher Feedbackmethoden (schriftliches Feedback oder Audiofeedback), um unterschiedliche Bedürfnisse der Teilnehmer*innen zu berücksichtigen,
- Bildung von Arbeitsgruppen, in denen Teilnehmer*innen kooperativ zusammenarbeiten und sich ergänzen.

Für die Gestaltung eines barrierefreien Präsenztages sollten folgende Punkte beachtet werden:

- Durchführung an einem barrierefreien Veranstaltungsort
- Abklärung des eventuellen Assistenzbedarfs der Teilnehmer*innen und Referent*innen
- Berücksichtigung möglicher Kosten für den Assistenzbedarf und/oder Gebärdensprachdolmetscher*innen

7 Modulare Bestandteile und Ablaufrahmen

Für die Weiterbildung zum Familiengruppen-Betreuer/ bzw. zur Familiengruppen-Betreuerin zur Lizenzerweiterung (z.B. 2 Lizenzstufe) empfiehlt sich folgender Rahmen:

- Umfang: 30 Unterrichtseinheiten (UE) mit je 45 Minuten - davon
 - Theorie: 9 UE zu je 45 Minuten - auch als Online-Module mit je 3 UE (virtuell)
 - Praxis: 18 UE zu je 45 Minuten als Präsenz-Kurs mit Lehrpraxis
 - Gemeinsame Reflexionsrund zum Abschluss (3 UE)
- Aktuelle Erste-Hilfe-Lizenz
- Ausbildung zum Rettungsschwimmer (mind. DRSA Bronze)
- Gruppengröße: 15-20 Teilnehmer/innen
- Hoher Praxisbezug
- Barrierefreie Umsetzung
- Kursgebühren für die Teilnahme nach Festlegung der beteiligten Verbände

Theorie mit realistischem Praxisbezug - modular gegliedert und virtuell angeboten			9 UE
Modul	Übergeordnete Zielsetzung	Inhaltliche Ausgestaltung	(1 UE ≈ 45 Min.)
1. Zielgruppenanalyse: Inklusive Zielgruppen für den Familiensport	Sensibilisierung & Heranführen an die Zielgruppe: <ul style="list-style-type: none"> • Zielgruppenanalyse – soziologische Aspekte • Netzwerkinitiativen • Motivierung der Zielfamilien, der Sportvereine und Betreuer/innen 	Familienstrukturen und ihre gesellschaftlichen Bedeutungen – Behinderungen, Beeinträchtigungen, Einschränkungen, Fähigkeiten und Chancen + Bedeutung der Inklusion und FAMILIENSportinklusive	3
2. Pädagogisch-didaktische Aspekte	Pädagogisch-didaktische Aspekte von FAMILIENSportinklusive : <ul style="list-style-type: none"> • Planung inklusiver Familiensportstunden • Gestaltung inklusiver Familiensportstunden • Gesundheitliche Aspekte • Rechtliche Aspekte 	Zielorientierungen; geeignete Spiel-, Tanz- und Sportarten in kreativen, zielgruppengerechten Variationen; didaktische Spirale mit inklusiver Planung, Organisation, Beobachtung und Anpassung, mit Lernen, Üben, Spielen, Wettbewerben, Erfinden und Gestalten, mit motivierenden Vermittlungsmethoden und geeigneter Geräteauswahl; auf Gruppendynamik angelegte Organisationsformen	3
3. Sportpraktisches Beispiel: Familiensport als Höhepunkt im Jahresverlauf	Besondere Erlebnisse mit inklusiven Familienevents, z.B. Familiensport-Ferien, Familiensport-Präsentationen mit Bildern	Planung und Umsetzung familienbetonter Events, Feste und Feiern inkl. Spiel- und Sportfeste und Darstellung eines Videofilms zu einer inklusiven Familiensportstunde mit Erläuterung	3

Neben den theoretischen Grundlagen werden auch nachfolgende Praxisinhalte in der Ausbildung vorgeschlagen:

Modul	Praxis des inklusiven Familiensports - modular gegliedert und als Präsenzkurs angeboten	18 UE
1	Familien mit Musik in Bewegung – vom Nebeneinander und Miteinander zur Fitness	2
2	Familien-Fitness-Parcours in Variationen und Stationen	3
3	Von Partneraufgaben zu Gruppenaufgaben – z. B. von Handtuchspielen zu Schwungtuchspielen mit Bällen	2
4	Rückschlagspiele – z. B. Tischtennis, Prellball, Volleyball, Fußball-Tennis mit einfachen Regeln und Geräten	3
5	Familienstaffeln – Wettfeiern in Gruppen	2
6	Familien wandern oder laufen sich fit	2
7	Familien Spiele im Lehrschwimmbcken	2
8	Familiengruppen-Aufgaben zum Erfinden und Gestalten – Förderung der Kreativität	2

Die Aus- und Fortbildungsinhalte sollten in der Praxis zumindest teilweise in Familiengruppen durchgeführt werden.

Am Ende der Ausbildung erfolgt eine gemeinsame Reflexionsrunde von 3 UE, in der im Rahmen eines Gruppengesprächs ein gemeinsamer Austausch zum Management und zur Gestaltung des inklusiven Familiensports im Sportverein erfolgen soll.

Neben der umfassenden und sportartenübergreifenden Zusatz-Lizenz-Ausbildung **FAMILIENSport***inklusiv* mit den empfohlenen 30 Unterrichtseinheiten (teilweise auch virtuell) sind fachverbandsspezifische Fortbildungen denkbar mit 15 bis 30 Unterrichtseinheiten – z.B. zur Verlängerung der F-Lizenz oder auch als Teil der Grundausbildung. Zu diesem Thema können eventuell auch Kurzseminare zwischen vier oder acht Lerneinheiten für Vereine und Kreissportbünde angeboten werden.

8 Ausbildungskonzept für Familiensportübungsleiter/innen mit sportartübergreifender Kompetenz

Lehrgangsorte: Sportschule Oberhaching und/oder Raum Nürnberg

Lehrgangstermin: zwei Wochenenden im Januar/Februar 2022

Leitungs-Team: je eine kompetente Vertretung des BLSV, BVS, BTV und SOBY sowie

Anna Sehorz (HAM) – Berater: Prof. Dr. Peter Kapustin

Theorie (9 UE)

Modul	Übergeordnete Zielsetzung	UE	Präsenz	Virtuell	Referent/in
1. Zielgruppenanalyse: Inklusive Zielgruppen für den Familiensport	Sensibilisierung & Heranführen an die Zielgruppe: <ul style="list-style-type: none"> • Zielgruppenanalyse – soziologische Aspekte • Netzwerkitiativen • Motivierung der Zielfamilien, der Sportvereine und Betreuer/innen 	3		X	Kapustin und BVS
2. Pädagogisch-didaktische Aspekte	Pädagogisch-didaktische Aspekte von FAMILIENSport <i>inklusiv</i> : <ul style="list-style-type: none"> • Planung inklusiver Familiensportstunden • Gestaltung inklusiver Familiensportstunden • Gesundheitliche Aspekte Rechtliche Aspekte	3		X	Kapustin/Noe/Lechner
3. Sportpraktisches Beispiel: Familiensport als Höhepunkt im Jahresverlauf	Besondere Erlebnisse mit inklusiven Familienevents, z.B. Familiensport-Ferien, Familiensport-Präsentationen mit Bildern	3		X	Lechner/Kapustin/SOBY

Sportpraxis inkl. Reflexionsrunde (21 UE)

Modul	UE	Präsenz	Virtuell	Referent/in
Familien mit Musik in Bewegung – vom Nebeneinander und Miteinander zur Fitness	2	X		BTV/BVS/FV/Lechner
Familien-Fitness-Parcours in Variationen und Stationen	3	X		BFV/SOBY/BVV/weitere FV
Von Partneraufgaben zu Gruppenaufgaben – z. B. von Handtuchspielen zu Schwungtuchspielen mit Bällen	2	X	oder X	BTV/BVS/SOBY/Lechner
Rückschlagspiele – z. B. Tischtennis, Prellball, Volleyball, Fußball-Tennis mit einfachen Regeln und Geräten	3	X	oder X	Bayerischer Tennisverband, BTTV, BFV, BVV
Familienstaffeln – Wetteifern in Gruppen	2	X		BLV/Kapustin/Sehorz
Familien wandern oder laufen sich fit	2	X		Alpenverein, BLV
Familienspiele im Lehrschwimmbecken	2	X		BVS/SOBY/Kapustin
Familiengruppen-Aufgaben zum Erfinden und Gestalten – Förderung der Kreativität	2	X		BTV/Kapustin und?
Reflexionsrunde zum Abschluss	3	X		Kapustin/Lechner/Sehorz

9 Empfehlungen für die Module und Inhalte der Übungsleiterausbildung

Die Inhalte der Fortbildung orientieren sich an den Lernzielen. Sie grenzen Themenfelder ein, in denen eine inhaltliche Beratung durch die Referent*innen erfolgt und Informationen (bspw. in Form von Texten, Videos oder Vorträgen, Diskussionen) zur Verfügung gestellt werden. Im Besonderen sollen dabei folgende Aspekte Berücksichtigung finden:

- Perspektiven auf das Thema Inklusion allgemein, im Sport und innerhalb der Familie
- Schaffung eines Inklusionsverständnisses
- Didaktische Analyse für inklusive Familiensportgruppen
- Methodische Grundsätze für inklusive Familiensportangebote
- Prinzipien zur Beteiligung von Menschen mit Einschränkungen
- Kommunikation und Motivation in inklusiven Familiensportgruppen
- Organisation familienfreundlicher und inklusiver Sportangebote

10 Inhalte, Themen und Spiele für inklusive Gruppen

Erste Stoßrichtungen sollen gemeinsam erarbeitet werden.